

E8 Standardüberprüfung

Tipps für optimale Ergebnisse

Generell

- Die SchülerInnen müssen mit den Prüfungsformaten vertraut sein – Näheres dazu bei den einzelnen *skills*
- **In jeder Schule sollte das Handbuch zur Standardüberprüfung E8 ausgedruckt zur Information der LehrerInnen bereitliegen (<https://www.bifie.at/node/1892>). Es geht auf alle Aspekte von E8 ein, beantwortet inhaltliche Fragen und enthält freigegebene Übungsbeispiele zu E8.**
- Die SchülerInnen müssen die Überprüfung ernst nehmen und versuchen, ihr Bestes zu geben. Die Erfahrung aus den Pilotierungen hat gezeigt, dass Motivation ein wesentlicher Faktor für ein gutes Ergebnis ist.
- Die IKM Module bereiten auf alle Formate der E8 vor und simulieren auch die Rahmenbedingungen, weil viele verschiedene Aufgaben in einer vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden müssen.
- Der Englischunterricht muss handlungsorientiert sein und SchülerInnen möglichst viel Gelegenheit bieten, Sprache anzuwenden.

Listening

- Listening E8 wird nur ein Mal vorgespielt - ca. 35 Minuten *listening comprehension* sind (auch) eine Konzentrationsübung. Es ist günstig, wenn SchülerInnen schon vorher geübt haben, mehrere Höraufgaben hintereinander zu bearbeiten. IKM bietet sich dazu an.

- Die E8 Formate sind Multiple Choice (1 aus 3, selten 1 aus 4), Multiple Matching und Prediction. Vor allem Prediction und die Zuordnungsaufgaben müssen dem Format nach bekannt sein – die SchülerInnen müssen **wissen, was sie zu tun haben**.
Beispiele für die Formate (aus den freigegebenen E8 Aufgaben des Bifie und den Aufgaben im Handbuch E8) **müssen** mit den SchülerInnen mit Blick auf „Wie gehe ich an eine solche Aufgabe heran?“ **besprochen werden**. Es wäre auch günstig, wenn SchülerInnen wissen, dass E8 *listening* in „*sections*“ unterteilt ist, d.h. dass manchmal 4-6 ähnliche Aufgaben (z.B. zu *gist listening*) hintereinander folgen.
- Die SchülerInnen müssen wissen, dass sie zuerst die **Angabe genau lesen** und verstehen müssen – **was genau ist gefragt?**
- Die **Sprache der Angabe** darf keine Schwierigkeiten machen – z.B. „*What is the message of this text?*“ – die Bedeutung von „*message*“ muss klar sein. Die veröffentlichten Bifie-Tasks bieten dazu viele Anhaltspunkte.
- Die SchülerInnen müssen im Voraus wissen, dass sie nicht jedes Wort und jede Passage des Hörtextes verstehen müssen. Sie müssen versuchen, jene (leichter verständlichen) Teile des Hörtextes, die sich auf die Fragestellung beziehen, richtig zu erfassen.
- Oft bietet die Angabe bereits Hinweise auf den Inhalt des Hörtextes (z.B. *You will hear five people talking about where they would like to live ...*). Gerade schwache SchülerInnen müssen sich dieser Hilfe (Einstimmung auf einen Kontext) bewusst sein!
- **Es macht keinen Sinn, keine Antwort zu geben** – im Zweifelsfall (insbesondere bei Multiple Choice) sollen SchülerInnen raten und das Wahrscheinlichste ankreuzen.
- Die E8 Überprüfung misst die Bereiche A2 und B1 im GERS – d.h. schwächere SchülerInnen werden A2 erreichen, auch wenn sie anspruchsvollere Aufgaben nicht lösen können. Schwache SchülerInnen sollten wissen, dass es neben komplexeren auch **einfache Aufgaben** gibt und sich **vor allem auf diese konzentrieren**.
- Leider wird der Schwierigkeitsgrad nicht immer ein aufsteigender sein – SchülerInnen müssen mit einem „Mix“ zwischen einfachen und anspruchsvolleren Aufgaben rechnen und sollten das auch wissen.
- IKM Listening (die neuen Aufgabensets 2012) bietet eine optimale Übungsmöglichkeit. LehrerInnen sollen die Funktion „Vorschau“ nutzen und sich über den Inhalt vor einer IKM-Session informieren. IKM *listening* wird von den

Grundeinstellungen zweimal vorgespielt – aber ein Lehrer kann mit den SchülerInnen vereinbaren, dass nach dem ersten Anhören auf „weiter“ geklickt und somit die Prüfungsbedingungen simuliert werden.

- Zwei Sets zu je 10 Aufgaben der *prediction tasks* werden Ende Jänner/ Anfang Februar als Zusatzmodule auf die IKM Plattform zu Übungszwecken online gestellt, weil dieses Format sonst nirgendwo trainiert werden kann.

Reading

- Fast alles oben zu *listening* Gesagtes gilt auch für die rezeptive Fertigkeit *reading*.
- Die Formate der E8 Leseüberprüfung sind teilweise anders – wiederum Multiple Choice (1 aus 3, selten 1 aus 4) und *Multiple Matching*, daneben auch TRUE/FALSE und zwei verschiedene Arten von *gap fill* (*banked cloze* und *open gap fill*). Diese Formate müssen SchülerInnen bekannt sein. Übungsbeispiele dazu siehe bei E8 Listening.

Speziell zu *reading*:

- Im Testheft kann ein Schüler vor- und zurückblättern. Es bietet sich an, „leichte“ Aufgaben sicher zu lösen und – wenn Zeit vorhanden ist – sich „schwere“ Aufgaben nochmals anzusehen.
- Strategische Vorgangsweisen (z.B. wie bearbeite ich einen *matching task*) sollten im Unterricht eingeübt werden – wenn ich weiß, wie ich an eine Aufgabe herangehen soll, spart das Zeit und vergrößert meine Chancen.
- SchülerInnen dürfen/ sollen im Text unterstreichen, Passagen farbig markieren, Fragezeichen setzen etc. – diese teststrategischen Vorgangsweisen lassen sich im Unterricht trainieren. Gerade bei *gap fill tasks* und *matching* hilft es, sich lexikalische und grammatikalische Zusammenhänge bewusst zu machen.
- Bei längeren Texten hilft es, den Text einmal rasch zu überfliegen, um einen ersten groben Überblick zu erhalten, und sich danach auf die genaue Problemstellung zu konzentrieren.
- Wenn am Ende von E8 Zeit bleibt, ist es günstig, die Lösungen nochmals zu kontrollieren und darauf zu achten, dass keine Fragen unbeantwortet geblieben sind. Schwache SchülerInnen sollten vor allem die für sie „einfachen“ Aufgaben

kontrollieren, ob sie hier zur richtigen Lösung gelangt sind, und keine Zeit mit sehr komplexen Aufgaben „verschwenden“.

- Überhaupt sollten SchülerInnen wissen, dass sie nicht unverhältnismäßig viel Zeit für die Bearbeitung einer einzelnen Aufgabe aufwenden sollen. Wenn etwas zu schwierig scheint, sollte zur nächsten Aufgabe gegangen werden, ohne allzu viel Zeit zu verlieren.
- Das open gap fill Format wird als spezielles Übungsmodul im Februar auf die IKM Plattform gestellt – 5 solcher Tasks werden zum Download angeboten werden.

Generell zu den rezeptiven Fertigkeiten *listening* und *reading*:

Besser als SchülerInnen zahlreiche Übungsbeispiele machen zu lassen ist es, sie mit den Formaten an sich und vor allem den strategischen Herangehensweisen an diese vertraut zu machen. Ein gemeinsam erarbeitetes und erklärtes Multiple Choice Beispiel ist ein sinnvollerer E8 Training als unkommentiertes Üben von einem Dutzend solcher Aufgaben. Sinnvoll ist nicht ein *teaching to the test* im Sinne von einem totalen Fokus im Unterricht auf die Testaufgaben und ihre Formate, sondern Wissen zu vermitteln, wie mit diesen Formaten umzugehen ist.

Für alle Aufgaben in *reading* und *listening* gilt, dass ein möglichst großer passiver Wortschatz mehr Chancen auf ein gutes Ergebnis eröffnet als sehr gute Grammatikkenntnisse – gezielte Erweiterung der *lexical range* der SchülerInnen (Vertraute Themenbereiche!) wäre eine gute Strategie!

Writing

- Der kurze Text der Schreibüberprüfung zielt auf A2 ab, der längere kann das Erreichen des Niveaus B1 dokumentieren. **Sehr schwache SchülerInnen sollten deshalb versuchen, vor allem den *short prompt* möglichst gut zu erfüllen!**
- Die SchülerInnen müssen wissen, dass **alle Angabepunkte zu behandeln sind!**
- **Die Sprache der Angabe** – vor allem Sprachfunktionen bezeichnende Ausdrücke – **muss SchülerInnen klar sein**, z.B. was bedeuten Worte wie *suggest, apologize, explain, describe, persuade, inform, complain, agree, disagree, mention* usw.
- Ein Text zu einem *long prompt* (120 – 180 Worte) verlangt unbedingt sinnvolle **Absätze** – dieses formale Erfordernis muss SchülerInnen klar sein.

- Bei Briefen und Emails müssen gerade schwache SchülerInnen sicher wissen, wie eine korrekte Anrede (*Dear ..., Hi*) und eine korrekte Schlussformel (*Yours, Yours sincerely, See you etc.*) gesetzt werden. Das Fehlen dieser *text type requirements* bedingt Abstufungen und lässt sich leicht vermeiden!
- *Risk taking* wird bei E8 *writing* belohnt – SchülerInnen sollten wissen, dass es nicht gut ist, nur in einem extrem sicheren, sehr beschränkten und einfachen Bereich bezüglich Lexis und Grammatik zu arbeiten. Sie sollen auch komplexere Strukturen und Vokabel verwenden, auch wenn dabei manches nicht perfekt gelingen sollte bzw. Fehler passieren.
- Gerade bei Schreiben hilft es schwächeren SchülerInnen, wenn sie im Unterricht Planungsstrategien geübt haben – wie baue ich den Text auf, welche grammatikalischen und lexikalischen Ressourcen muss ich mobilisieren (z.B. verlangt der Text die Schilderung von vergangenen Ereignissen? – Dann brauche ich *Past Tense structures*)
- Gerade schwächeren SchülerInnen hilft es, wenn sie Textbausteine im Sinne von *pre-packaged chunks of language* beherrschen, z.B.
 - How are you doing?*
 - I haven't heard from you for a long time.*
 - Hoping to hear from you again soon.*
 - I am looking forward to seeing you/ to your answer.*
 - What about + noun/gerund*
 - What I liked most/ best was ...*
- Gute lexikalische Kenntnisse bieten mehr Chancen auf ein gutes Ergebnis als reine grammatikalische Sicherheit – es ist relativ einfach, gute Lexis einzuüben, z.B. wird ein *"I'm awfully sorry"* besser bewertet werden als ein *"I'm sorry"* oder *"I'm really sorry"*.
- Ein klar gegliederter und gut lesbarer Text bietet mehr Chancen bei der Überarbeitung als ein fast unleserlicher. Genügend Abstand zur Seite lässt Möglichkeiten zur Einfügung offen.
- Verbleibende Zeit muss unbedingt zu Editieren und Korrektur verwendet werden.
- Schwache SchülerInnen profitieren, wenn ihnen ihre wesentlichen Schwächen (z.B. Übereinstimmung Singular/ Plural, Unterschied Present – Past) bewusst ist. Sie

müssen wissen, auf welche sprachlichen Dinge sie individuell besonders zu achten haben.

- SchülerInnen müssen es üben, Texte auch ohne Rückgriff auf auswendig gelernte Inhalte aus dem Lehrbuch zu schreiben. **Kompetentes Schreiben heißt eigene Ressourcen und Strategien mobilisieren können**, ohne auf inhaltliche Reproduktion zurückgreifen zu müssen, auch wenn diese Ressourcen sehr begrenzt sind. Dies lässt sich im Unterricht auch anhand ganz einfacher Texte schrittweise einüben.

Speaking

- Sowohl monologisches als auch interaktives Sprechen sind Teile von E8 speaking. Beide *skills* müssen gleichermaßen geübt werden. Das Handbuch zu E8 und IKM bieten Aufgaben in den Formaten der E8 Sprechüberprüfung
- Sprechtraining kann nur erfolgen, wenn SchülerInnen im Unterricht viel Gelegenheit zum Sprechen erhalten – **und wenn die Unterrichtssprache von Anfang an grundsätzlich und ausnahmslos Englisch ist!**
- Die Pilotierungen haben gezeigt, dass gerade schwache SchülerInnen im Bereich „Sprechen“ relativ gut abschneiden, wenn sie keine Scheu vor Sprechen haben und sprechstrategisches Training erfahren haben. Gerade in diesem Bereich kommt das Prinzip der erfolgreichen Kommunikation, die nicht unbedingt fehlerfreie Kommunikation sein muss, zum Tragen. Auch mit einfachen lexikalischen Mitteln kann man erfolgreich kommunizieren, und gesprochene Grammatik wird anders bewertet als geschriebene Grammatik.
- Der Erwerb und die Festigung möglichst viel einfachen Wortschatzes zu den Vertrauten Themenbereichen und strategische Übungen wie *mindmapping* und das Anlegen von *word fields* ist neben möglichst viel aktivem Sprechen im Unterricht die beste Vorbereitung.
- Für interaktive Gespräche ist es notwendig, einfache Strategien des *turntaking* zu trainieren und SchülerInnen das Bewusstsein zu vermitteln, dass sie hier gemeinsam für den Erfolg verantwortlich sind, also aufeinander eingehen und einander helfen müssen. Außerdem müssen sie einfache gesprächsstrategische Mittel beherrschen, wie z.B. zu etwas zustimmen (*Yes, I think so too/ It's the same with me/Me too/ I agree ...*), nachfragen (*Can you tell me more about this?/Do you really think that ...?*),

um Wiederholung bitten (*Sorry I didn't get this – can you say this again?*), etwas bestätigen (*I can see! I know what you mean.*) und so weiter.

- SchülerInnen müssen wissen, dass sie bei Wortschatzlücken versuchen sollen, in der englischen Sprache zu bleiben und nicht in die Muttersprache zu verfallen. Es ist aber legitim, fallweise den Partner oder den Interlokutor um Hilfe zu bitten (*Excuse me, what is in English?*)
- Wenn LehrerInnen vorsichtig versuchen, SchülerInnen mit entsprechender Vorbereitung zum Sprechen in bestimmten Zeitlimits anzuregen (*Try to talk for two minutes*), ist dies zur Vorbereitung auf eine standardisierte Prüfung hilfreich.

Nachfolgende Links sollen allen interessierten LehrerInnen einen kurzen und schnellen Überblick über weitere Informationsquellen zur Implementierung der Bildungsstandards sowie deren Überprüfung geben.

Link	Beschreibung
Allgemeine Informationen	
www.bifie.at	Offizielle Website des BIFIE mit grundlegenden Informationen zu den Bildungsstandards, deren Implementierung im Unterricht, deren Überprüfung und Rückmeldung sowie eine Fülle an Materialien und Publikationen zum freien Download.
Standardüberprüfung	
https://www.bifie.at/node/1892	Das vorliegende Handbuch zur Standardüberprüfung Englisch und Audio-Files zu den hier veröffentlichten illustrierenden Testitems
https://www.bifie.at/node/560	Die Broschüre „Bildungsstandards in Österreich: Überprüfung und Rückmeldung“
https://www.bifie.at/node/1702 (Listening) https://www.bifie.at/node/1724 (Reading) https://www.bifie.at/node/1826 (Writing) https://www.bifie.at/node/1821 (Speaking)	Zusätzliche Sample-Items, Rating Scales, Videos u. a. zu den einzelnen Kompetenzbereichen
https://www.bifie.at/node/1497	Testing Writing for the E8 Standards. Technical Report 2011 (enthält u.a. Sample-Schülertexte aus Writing und die Justifications zu deren Einstufung auf der E8 Rating Scale)
Implementierung	
www.bifie.at/ikm	Die vom BIFIE Wien entwickelten Instrumente zur Informellen Kompetenzmessung (IKM) bieten Lehrenden eine Orientierung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht. Sie ermöglichen objektive Aussagen über den Leistungsstand der Lernenden und liefern den Lehrenden somit Informationen zur Förderung grundlegender Kompetenzen. Verschiedene Fokusse und Formate der Items aus der standardisierten Englisch-Überprüfung können hiermit etwa in der Praxis erprobt werden. Anmeldungen von Klassen an: ikm@bifie.at
https://www.bifie.at/node/1355	Praxishandbuch Bildungsstandards für Fremdsprachen (Englisch) 8. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/1812	Handreichung zum Hörverständnisteil der standardisierten kompetenzorientierten Reife- und Diplomprüfung in den lebenden Fremdsprachen.

Quelle: <https://www.bifie.at/node/1892> (Stand: 29.1.2013)

Abschließend sei hervorgehoben, dass Unterricht und Überprüfung sehr unterschiedliche Dinge sind. Die hier angeführten Tipps oder auf die der BIFIE Website veröffentlichten Testitems sind nützlich, um die Schüler/innen mit den in der Standardüberprüfung verwendeten Testformaten vertraut zu machen. Sie eignen sich jedoch nicht zum Trainieren der zu messenden Kompetenzen. Ein teaching to the test, also ein reines Eintrainieren von möglichst vielen Aufgabenstellungen im Unterricht, ist für den nachhaltigen Aufbau von Kompetenzen sicherlich nicht förderlich.

Für die Zusammenstellung der hier angeführten Tipps gilt ein ganz spezieller Dank

Herrn Mag. Rainer Brock
Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation &
Entwicklung des österreichischen Schulwesens, Wien

Kontaktpersonen für den Fachbereich Englisch im Zentrum für Bildungsstandards und
Schulevaluation an der PH OÖ:



Sie haben Fragen?
Und möchten mit uns in Kontakt treten?
Dann sind Sie hier genau richtig!

Sabine Dinges
sabine.dinges@ph-ooe.at
Landesfachkoordination E8 für HS/NMS

Beate Janny, M.Ed.
beate.janny@ph-ooe.at
Landesfachkoordination E8 für HS/NMS

Mag. Christian Kößldorfer
christian.koessldorfer@ph-ooe.at
Landesfachkoordination E8 für AHS

